

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3 + 2 für Bologna!

Beim Nachlesen des Textes, den ich zum Thema «Vision Ausbildung Geomatik Schweiz» in VPK 1/2001 schrieb, habe ich das Bedürfnis, zwei Passagen zu präzisieren.

«Der Wettbewerb, um Studentinnen und Studenten in Zahl und Qualität in unserem Fachbereich anzuziehen, kann nur zunehmen.»

Die Vereinbarungen von Bologna (Erklärung der europäischen Bildungsminister von 1999), mit der Unterteilung der Ausbildung in Bachelor (3 Jahre) und Master (+ 2 = 5 Jahre), kündigen eine sehr breite Liberalisierung an. Viele Studenten werden den Bachelor in einer ihrem Wohnort naheliegenden Universität machen, aber ihre Mobilität wird für die zweite Etappe viel grösser sein und die Attraktivität eines Masterprogramms auf internationaler Ebene wird eine entscheidende Rolle spielen.

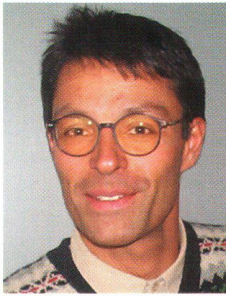
Zu wenig Leute kennen die Geomatik beim Beginn eines Universitätsstudiums. In diesem neuen Umfeld wollen wir an der ETH Lausanne anbieten:

- einen stärkeren gemeinsamen Stamm für den Bachelor im Rahmen der Fakultät ENAC, vor allem mit der Abteilung Ingenieurbau;
- ein Masterprogramm mit Zugang für Studenten aus anderen Fachbereichen.

«Die gleichen Diplome werden einen mehr und mehr variablen Inhalt abdecken. Unabhängig vom Titel des Kandidaten werden die potenziellen Arbeitgeber ihren Lehrgang mit grosser Aufmerksamkeit analysieren müssen.»

Selbst wenn anfangs eine gewisse Unsicherheit entsteht, wird diese Entwicklung die Arbeitgeber dazu ermuntern, sich vermehrt für die langfristigen Vorteile eines Kandidaten zu interessieren, wie die Selbständigkeit und die Anpassungsfähigkeit.

Dieses Jahr waren fünf praktische Diplomarbeiten der Navigation gewidmet und daraus gingen drei Artikel hervor. Zwei Kandidatinnen der Abteilung Elektrizität und Informatik haben sich unseren Diplomanden angeschlossen. Eine von ihnen hat den Preis der Ingenieure Géomètres de Suisse Occidentale (SVVK-Sektion IGSO) gewonnen. Die Anstrengungen der Öffnung erweisen sich als fruchtbar, ebenso wie die Zusammenkunft der Berufsverbände anlässlich der diesjährigen Geomatiktage!



3 + 2 pour Bologne!

En relisant un texte que j'avais écrit pour la rubrique «vision de la formation» en janvier 2001, j'éprouve le souhait d'en préciser deux passages.

«La compétition pour attirer des étudiantes et des étudiants dans notre domaine, en nombre et en qualité, ne peut que croître.»

Les accords de Bologne, avec la division de la formation en bachelor (3 ans) et master (+ 2 = 5 ans), annoncent une libéralisation très large. Beaucoup d'étudiants feront le bachelor dans une université proche de leur domicile, mais leur mobilité sera beaucoup plus grande pour la seconde étape et l'attractivité d'un programme de master sur le plan international jouera un rôle prépondérant.

Trop peu de gens connaissent la géomatique en commençant des études universitaires. Dans ce nouveau contexte, nous voulons offrir à l'EPFL:

- un tronc commun plus fort pour le bachelor dans le cadre de la faculté ENAC, notamment avec la section de Génie Civil;
- un programme de master ouvert à des étudiants venant d'autres filières.

«Les mêmes diplômes vont couvrir un contenu de plus en plus variable. Quel que soit le titre des candidats, les employeurs potentiels vont devoir analyser leur cursus avec une attention soutenue.»

Même s'il en résulte un certain flou au début, cette évolution encouragera les employeurs à s'intéresser encore davantage aux atouts à long terme des candidats, tels que l'autonomie et la faculté d'adaptation.

Cette année, cinq travaux pratiques de diplôme étaient dédiés à la navigation et trois articles en sont issus. Deux candidates des sections d'électricité et d'informatique ont rejoint notre équipe de diplômants. L'une d'elles a gagné le prix de l'association des Ingénieurs Géomètres de Suisse Occidentale. Les efforts d'ouverture conduisent vers des terres fertiles, tout comme le rassemblement des associations professionnelles lors des récentes Journées de la Géomatique!

Bertrand Merminod

Bertrand Merminod

Neu in www.vpk.ch: Stelleninserate